

VERSETZHINWEISE WERKLEITUNGSKANÄLE

Wekleitungskanäle

Werkleitungskanäle werden häufig oberflächennah angewendet und können für die Führung von Werkleitungen aller Art verwendet werden. Lose aufgelegte Deckel ohne zusätzliche Lager (Beton auf Beton) können je nach Anwendungsfall Geräusche verursachen.

Die Abbildungen zeigen den überdeckten Einbau, bei den Belastungen sind die Nutz- und Auflasten jeweils zu prüfen. Lastverteilungen von Nutz- und Radlasten im Boden sind nach Norm zu Verteilen.

Belastungen und Einbau

Um Überbeanspruchungen des Sohlstückes zu vermeiden, sind unter normalen Verhältnissen die Kanäle für Belastungen bis zu 25 kN/m^2 nach Abb. 1 zu verlegen.

Bei besonderen Verhältnissen (z.B. keine oder geringe Überdeckung, grosser seitlicher Druck bzw. horizontale Lasten) wird der Einbau nach Abb. 2 empfohlen. Bei grösseren Belastungen ist die Verlegart nach Abb. 3 zu wählen.

Der Ableitung von Sickerwasser ist Beachtung zu schenken.

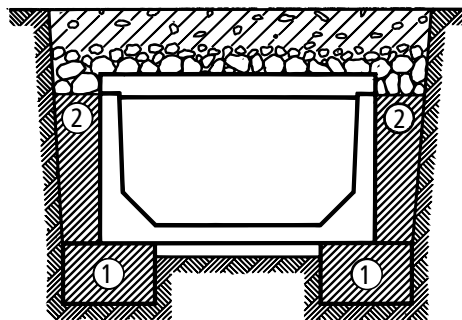


Abb. 2

für $F = 50 \text{ kN/m}^2$

- ① Streifenfundament aus Beton
- ② Hinterfüllung aus Beton

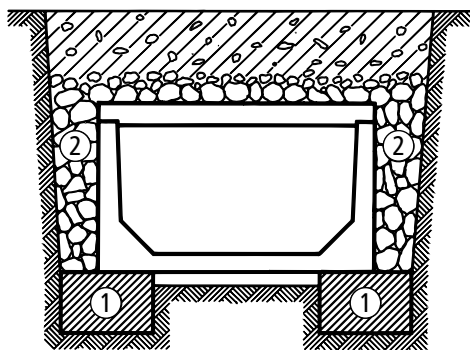


Abb. 1

für $F = 25$ bzw. 50 kN/m^2

- ① Streifenfundament aus Beton
- ② Hinterfüllung aus Sickerkies

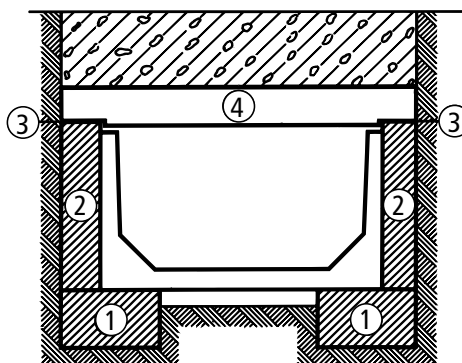


Abb. 3

für $F = 80 \text{ kN/m}^2$

- ① Betonfundament mit entsprechender Tragfähigkeit
- ② Ortsbeton als Auflager für den Deckel
- ③ Plastisches Fugenband
(bauseits zu bestimmen und zu liefern)
- ④ Deckel (Spezialanfertigung für hohe Belastungen,
auf Wunsch mit zwei Transporthaken und abgerieben)